

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Älteste Zeitung des Bezirks

Bezugspreis: Für einen Monat 2 Reichsmark mit Zustagen, einzelne Nummern 13 Reichspfennige. Gemeinde-Verbands-Druckkonto Nummer 1. Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 1. Postfachkonto Dresden 12 848.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Amtsgerichts und des Stadtrats zu Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 48 Millimeter breite Zeile 20 Reichspfennige. Eingeladene Anzeigen 30 Reichspfennige.

Verantwortlicher Redakteur: Felix Jehne. — Druck und Verlag: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 51

Mittwoch, am 29. Februar 1928

94. Jahrgang

Auf Antrag der beteiligten Gemeinden sollen folgende Wege für den öffentlichen Verkehr eingezogen werden:

1. in Pöfendorf, der Brösiger Kirchweg zwischen dem Kirchweg Quöhren-Pöfendorf und der Straße Pöfendorf-Kreisch;
2. in Kreisch, das Wegeflurstück Nr. 263 des Flurbuchs für Mittelkreisch entlang der Flurstücke 113, 95, 93, 67, 68, 69, 70, 80, 81b;
3. in Schlottwitz, der Rest der alten Talstraße, Wegeflurstück 123a.

Widersprüche gegen die beabsichtigte Einziehung sind innerhalb 3 Wochen, vom Tage des Erscheinens der Bekanntmachung an gerechnet, bei der unterzeichneten Amtshauptmannschaft anzubringen.

Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde,
am 25. Februar 1928.

Nr. II/1 Pöf. — Nr. II/1 Kreisch. — Nr. II/2 Schlottw.

Genehmigungspflichtige Bauten betr.

In letzter Zeit sind wiederholt genehmigungspflichtige Bauten ohne baupolizeiliche Genehmigung oder vor Erteilung der baupolizeilichen Genehmigung ausgeführt bzw. begonnen worden. Es wird deshalb hierdurch erneut darauf hingewiesen, daß sich sowohl die Bauenden als auch die Bauausführenden strenger Befolgung aussetzen, wenn genehmigungspflichtige Bauten ohne baupolizeiliche Genehmigung ausgeführt oder begonnen werden. Dippoldiswalde, am 28. Februar 1928.
Der Stadtrat als Baupolizeibehörde.

Nutz- und Brennholzversteigerung

Bärenfelder
Staatsforstrevier

(Rehefelder Feld) Mittwoch, am 7. März 1928, im Kurhaus „Weltin“ am Bahnhof Hermsdorf-Rehefeld

I. Nutzholz, vormittags 10 Uhr: 1. Klotze: 2570 Stck., 7/12 cm; 140 Stck., 13/15 cm; 11,50 fm; 70 Stck., 16/22 cm, 9 fm; 4200 Stck., 79 cm, 126 fm; 3750 Stck., 10/14 cm, 236,50 fm; 1670 Stck., 15/19 cm, 200 fm; 670 Stck., 20/24 cm, 128,50 fm; 235 Stck., 25/29 cm, 66,80 fm; 145 Stck., 30/34 cm, 57,30 fm; 70 Stck., 35/39 cm, 37,30 fm; 42 Stck., 40/44 cm, 27,80 fm; 20 Stck., 45/49 cm, 15,50 fm; 11 Stck., 50/59 cm, 12 fm; 3 Stck., 60/69 cm, 4,20 fm; 2. Klotze: 300 Stck., 10/14 cm, 15,30 fm; 160 Stck., 15/19 cm, 14,20 fm; 120 Stck., 20/24 cm, 17 fm; 45 Stck., 25/29 cm, 9 fm; 6 Stck., 30/34 cm, 1,70 fm; 3 Stck., 35/39 cm, 1 fm; 3 Stck., 40/49 cm, 1,50 fm; (fr. Klotze 3,5—4,5 m lang; 2. Klotze 3—4,5 m lang; 3. Klotze entrippt) 60 ft. Derbstangen 3. Kl., 8/10 cm, 7/10 m lang; 7220 ft. Baumstämme, 5 1/2 cm, 93 fm, 3 m lang; 7 m ft. Klotzschelte, II., 1 m lang. Aufbereitet in den Abt. 101/104, 103, 111/114, 120, 122, 127, 129, 131, 134, 143, 144, 146, 147, 149, 150, 162, 164, 165, 170, 175, 176, 179, 182, 184; (Pflanzung, Durchforstung und Brüche) Entfernung bis zur nächsten Station Hermsdorf-Rehefeld: Abt. 113, 114, 120, 122, 127, 129, 131, 134, 143, 144, 146, 147, 149 und 150 sind 4—5 km. Abt. 162, 164, 165, 170, 175, 176, 179, 182, 184 sind 1,5—3 km. Entfernung aller Abteilungen bis zum Bahnhof Schmiedeberg, We. Dresden 9—13 km.

II. Brennholz, etwa nachmittags 1/2 Uhr, (anschließend an die Nutzholzversteigerung): 80 m ft. Brennholz, II.; 25 m ft. Brennholz III.; 40 m ft. Brennholz, I.; 3 m ft. Brennholz, II.; 100 m ft. Brennholz, I.; 210 m ft. Brennholz, II.; 30 m ft. Jaden, II.; 620 m ft. Brennholz, II.; 180 m ft. Brennholz, I.; 3250 Stck., w., 3 cm; 1330 Stck., w., 4 cm; 30 Stck., w., 5 cm; 320 Stck., w., Kl. 7, 3—4 cm, 3—4 m lang; 100 Stck., w., Kl. 6, 5 cm, 5 m lang; 60 Stck., w., Kl. 5, 6 cm, 6 m lang; 70 Stck., w., Kl. 4, 7 cm, 7 m lang. Aufbereitet in Abt. 111, 112, 123/127, 131, 133, 136, 140, 143, 144, 147, 149, 150, 152, 153, 154, 158/165, 175, 176, 181, 182, 184. Pflanzung, Durchforstung und Brüche.
Forstamt Bärenfelds, Forstkasse Zbarand.

Vertikales und Sächsisches

Dippoldiswalde. Der hiesige Frauenverein veranstaltet zur Zeit in Verbindung mit dem Luisebund-Orden und der Schwesternschaft des Jungdeutschen Ordens einen Wanderkursus für Hauskrankenpflege. Zweck desselben ist, Frauen und Mädchen in die Anfangsgründe der häuslichen Gesundheits- und Krankenpflege einzuführen. 41 Frauen und Mädchen nehmen daran teil; infolge der zahlreichen Beteiligung verläuft der Kursus in drei Abteilungen. Leiterin ist Frä. Hergert vom Landesverband für christlichen Frauendienst. Am Montag nachmittag fand eine schlichte Eröffnungsfeier im Konfirmandenzimmer der Superintendentur statt. Nach gemeinsamem Gesang begrüßte Oberkirchenrat Michael die Leiterin, Gäste und Teilnehmerinnen und knüpfte seine weiteren Worte an ein Wort Karl Gerok's: „Unsere Krankenzimmer will der Herr uns zu Segensstätten machen, zu Übungsschulen, wo man Geduld lernt, zu Friedensstätten, wo der Herr mit seiner Gemeinde einkehrt.“ Frä. Hergert sprach hierauf im einzelnen über Zweck und Ziel des Kursus, der keineswegs eine Ausbildung für berufsmäßige Krankenpflege darstelle, sondern nur Anleitung geben wolle, wie man sich und die Seinen vor Ansteckung und Krankheit schützen wolle, sich dem Arzt gegenüber zu verhalten habe und in Krankheitsfällen anderen dienen könne. Im Anschluß an die Eröffnungsfeier wurde sofort in die Kursusarbeit eingetreten.

Dippoldiswalde. Daß der Allgemeine Turnverein Dippoldiswalde nicht schlecht getan hatte entgegen der früheren

Gepflogenheit seine Hauptversammlung einmal nicht Sonnabends abzuhalten, das bewies deren guter Besuch am gestrigen Abend. Im „Roten Hirsch“ fanden sich Mitglieder, Jugendturner und Turnerinnen in stattlicher Zahl ein, so daß das Vereinszimmer kaum ausreichen wollte, und wachsig klang der Gesang des Eröffnungsgesanges „Wem der Jugend Ideale“ durch den Raum. Nach kurzen Begrüßungsworten erstattete dann Vorsitzender Hesse sofort den Verwaltungsbericht. Ruhiger und stetiger als früher, so stellte der Bericht fest, schritt das Vereinsjahr dahin. Lenkten Gemobtheit oder Gleichgültigkeit in solche Geleise? Der Turnrat, aus 17 Mitgliedern bestehend, wurde zu 9 Sitzungen berufen, ebenso viele Monatsversammlungen wurden abgehalten. Viel Arbeit erforderte das Kasswesen und die Finanzierung der Halle. Dank Turnbruder Porstorfers Arbeit ist es hier vorwärts gegangen, aber die Opferfreudigkeit der Mitglieder läßt noch viel zu wünschen übrig. Besondere Veranstaltungen fanden 5 bez. 6 statt, auf die der Bericht näher einging; über allen schwebte ein günstiger Stern. Unter Besuch, glücklichen Gelingen, zufriedenstellender Reingewinn waren den Veranstaltungen beschieden. Die Mitgliederzahl stieg von 152 am Jahresbeginn auf 157 am Jahresende, in der Turnerinnen-Abteilung von 83 auf 84. Groß war der Ab- und Zugang. Weiter wurde im Berichte des verstorbenen Ehrenmitgliedes Arthur Schmidt gedacht, zu dessen Andenken sich die Anwesenden erhoben. Mit einem Hinweis auf das bevorstehende Kölner Turnfest schloß dieser Bericht. Ihm folgte sofort der Turnbericht durch Oberturnwart Donath. In einem kurzen Vorworte wurde hier der mancherlei Widerwärtigkeiten unserer Zeit und des heimgegangenen Oberturnwarts der VZ, Max Schwarze, gedacht, dann berichtete er von der Vorturnerschaft, die ungefähr die gleiche war, wie im Vorjahre, und am Schluß bestand aus 18 Vorturnern und 4 Vorturnerinnen. Ganz ohne Tadel blieb der Bericht hier freilich nicht. Manche aus der Vorturnerschaft blieben öfters der Turnstunde fern; die besten Besucher wurden genannt. In 5 Bezirksturnstunden mit 37 Besuchern, 4 Gauvorturnerstunden mit 8 und 2 Lieblingstunden der Bezirks-Vorturner-Vereinigung mit 10 Besuchern war Gelegenheit geboten zu weiterer Ausbildung. 5 Vorturnerstunden wurden abgehalten. Die Gesamtbesucherzahl betrug 6936 gegen 6985 im Jahre 1926, einschließlich der im Laufe des Jahres eingegangenen Kinderabteilung 8171. Die durchschnittliche Besucherzahl der Turnstunden betrug 34,7 gegenüber 36,57 im Vorjahre. Groß war, so stellt der Bericht fest, im vergangenen Jahre auch der Abgang tüchtiger Turner infolge Wegzugs, bedrückt habe die Altersabteilung, die 884 Besuchern an 51 Abenden turnte. Der Turnbesuch seitens der Jugendlichen war nicht schlecht, der der Jugendlichen (17—21 Jahre) gleich Null. Sie haben eben leider, leider viel zu viel Ablenkung. Weiter wurden im Berichte auch die Besucher unter den Turnenden genannt und anschließend festgestellt, daß die Absicht, das deutsche Oberturnwart Donath, Rummer kam der Leiter der Turnerinnen-Abteilung, Turnbruder Eidner, zu Worte. Er berichtete von der Abtrennung einer besonderen Frauenriege am 1. Oktober, von einem durchschnittlichen Turnstundenbesuch von 50 Turnerinnen, von den einzelnen Veranstaltungen, von mancher Enttäuschung, so z. B. durch das Resultat des Gauvorturnerstes in Kleinschadowitz, wo in der 2. Größenklasse der 2. Siegerrang erreicht wurde und dem geringen Besuch der Turnstunden durch die Vorturnerinnen. Erste Worte beschloß den Bericht, dem gleich ein solcher über das Kinderturnen vom gleichen Berichterstatter folgte. Das Kinderturnen konnte leider infolge Mangels an Helfern nicht nach Wunsch gefördert werden, so daß die Leiter Eidner und Jänichen im September ihre Ämter niederlegten. Besuch waren die Turnstunden der Mädchen durchschnittlich von 57, die der Knaben von 27. Es folgte der Bericht über die Spiel-Abteilung durch Turnbruder Matthes. Die Abteilung äbte Mittwoch und Sonntag, der Besuch ließ teilweise zu wünschen übrig. Die Faustball-Abteilung stand in Leipzig ihren Mann und errang auch bei Spielen in Reinhardtgrünna und Delsa Siege. Bei den Kämpfen um die Vereinsmeisterschaft im volkstümlichen Turnen beteiligte man sich. Endlich gab Turnbruder Heymann noch einen kurzen Bericht über die Schneeschuh-Abteilung, die wegen der ungünstigen Schneeverhältnisse wenig unternehmen konnte und einen längeren über die Fußball-Abteilung, die sich sehr gut entwickelt habe. Die 1. Mannschaft spielt heute in der 1. Klasse, die 2. in der 3., hat aber begründete Hoffnung, in die 2. aufzurücken. Bedauert wurde das öftere Nichterscheinen auswärtiger Mannschaften oder des Schiedsrichters. Ausgetragen wurden 20 Spiele, davon 5 Pflichtspiele, von den 3 gewonnenen, 2 verloren wurden. Von allen Spielen wurden 15 gewonnen, 4 verloren, 1 endete unentschieden. Die erste Elf steht heute punktgleich mit A.F.V. Dresden. Ein Entscheidungsspiel wird ergeben, wer von beiden in die Meisterklasse austritt. Die 2. Mannschaft trug 15 Spiele aus, davon 7 Pflichtspiele (gewonnen 4, verloren 2, 1 unentschieden). Von den 15 Spielen wurden 9 gewonnen, 3 verloren, 3 blieben unentschieden. Den Berichterstatter und allen denen, die sie in der Leitung der Abteilungen unterstützt haben, wurde für die pflichttreue Arbeit herzlich gedankt. Nun kam der Kassenericht, den Kassenvater Jänichen vorlas. Er brachte recht, recht hohe Plus in Einnahme und Ausgabe, konnte aber doch mit einem Plus am Ende abschließen und auch der Vermögensnachweis war nicht ungünstig. Der Berichterstatter dankte seinem Helfer in der Führung der Kassengeschäfte, Inspektor Porstorf, und schloß mit der Mahnung: „Werbt neue Mitglieder.“ Für die Rechnungsprüfer Schmidt und Weinhold, die später auch für 1928 wiedergewählt wurden, sprach Turnbruder Schmidt. Er hob die unendliche Arbeit in der Kassführung und die Genauigkeit und Uebersichtlichkeit in den Büchern hervor und stellte mit Dank für die Kassführung den Antrag auf Entlastung des Kassenvaters; das geschah einstimmig. Bei den nun folgenden Ergänzungswahlen, die von einem Wahlschuß, an dessen Spitze Turnbruder Matthes, vorbereitet waren, wurden als Turnratsmit-

glieder Richard Hesse, Felix Jehne und Richard Köhler wieder- und für Paul Quase, der eine Wiederwahl bestimmt abgelehnt hatte, Lautenbahn neu gewählt. Weitere Stimmen in größerer Anzahl erhielt noch Zimmer. Die Gewählten nahmen die Wahl an, worauf in besonderem Wahlgange Richard Hesse als Vereinsvorsitzender wiedergewählt wurde. Der stellv. Vorsitzende Jänichen, der die Wahl geleitet hatte, begrüßte den wiedergewählten 1. Vorsitzenden mit Dank für das bisher Geleistete und bat ihn, auch in den nächsten drei Jahren seine Kraft dem Verein zu widmen. Für das geschenkte Vertrauen dankte Hesse, versprach, seine Kräfte für das Wohl des Vereins einzusetzen und dankte den übrigen Turnratsmitgliedern für ihre Unterstützung. Anträge waren nicht eingegangen, ebenso konnte noch kein Arbeitsplan vorgelegt werden, da solcher des Ganes und Bezirks noch nicht erschienen ist. Im Turnrat war der Antrag auf Gründung eines Werbeausschusses gestellt worden. Dieser Punkt stand zur Debatte. Man konnte sich für einen Ausschuß weniger erwärmen, hielt aber die Wahl eines tüchtigen Werbewarths für nötig. Zuletzt wurde die Angelegenheit zu weiterer Vorbereitung dem Turnrate übergeben. Auf eine Anfrage nach Anhängern des Vorpostes fand sich niemand. Das Kölner Turnfest warf seine Schatten schon voraus und eine Reihe wichtiger Bestimmungen, das Fest betr., wurden bekannt gegeben, eine Teilnehmer-Einzeichnungsliste wurde herumgereicht und die Anmeldebörsen kalibriert. Nach einigen Vorschlägen des Oberturnwarts Donath, die mehr interner Natur waren, nahm noch Stadtverordnetenvorsteher Schumann das Wort. Er bedauerte, durch Amtsgeschäfte behindert, selbst nur selten in Vereinsveranstaltungen kommen zu können. Er begrüßte es, daß im Verein turnerische Arbeit mit froher Geselligkeit so gut gepaart sei und gab auch seiner Freude Ausdruck, daß nach dem gehörten Kassenericht es mit dem A.F.V. nicht schlecht bestellt sei. Der Geist froher Zuversicht, gepaart mit freudigem Optimismus, der daraus hervorleucht, möge auch weiter bestehen. Er versicherte den Verein der Unterstützung der Stadtgemeinde in den Grenzen des Möglichen. Nach Dankesworten des Vorsitzenden an Stadtverordnetenvorsteher Schumann und nach einer Sammlung für die Kreisruhrerstützungskasse wurde mit Gesang die Hauptversammlung geschlossen.

Der in der Montag-Nummer gemeldete mysteriöse Vorgang, wonach man beobachtet haben wollte, wie eine Person aus einem Auto in die Talsperrre geworfen wurde, hat eine recht harmlose Aufklärung gefunden. Automobilisten fragten aus ihrem Wagen heraus ein Mädchen, ob es mit ins Stadt-Kaffee fahren wolle. Es war einverstanden und stieg ein. Dann aber lenkten die Fahrer und fuhrten abwärts. Nun bekam es das Mädchen mit der Angst zu tun, hat, anzuhalten und sprang, während der Wagen noch auslief, heraus. Hierbei stürzte es und es mag den Knirschen gegeben haben, als sei es in die Talsperrre gefallen. Außer einigen Hautabschürfungen ist dem Mädchen nichts passiert.

An dem neuen Ortskrankenhaus-Gebäude an der Aue hat der Umbau bereits begonnen, so daß in naher Zeit schon wieder einige neue Wohnungen bezugsbar werden. Die Arbeiten führt das Bauunternehmen Arthur Nische aus.

Heute Mittwoch wird in den Stern-Lichtspielen in zwei Vorstellungen ein Film „Das Fürstentum“ (der Fürst der schwarzen Berge) laufen. Bearbeitet ist er nach Léon-Léahrs Operette. Feinsinniger Humor ist der Grundzug aller 6 Akte. In den Hauptrollen spielen prominente Persönlichkeiten der Filmkunst wie Harry Liedtke, Evi Eva u.a. Besonders sei auf die 6-Uhr-Vorstellung aufmerksam gemacht.

Der Reichsverband deutscher Kriegsbeschädigter und -hinterbliebener, Ortsgruppe Dippoldiswalde, veranstaltet im März eine Waren-Verlosung. In vorliegender Nummer wird der Verlosungsplan veröffentlicht. Es wird darauf hingewiesen, wie auch besonders, daß die Lotterie 600 Gewinne umfaßt, nicht 500, wie auf den Losen aufgedruckt ist.

Dippoldiswalde. Die am vergangenen Sonnabend gut besuchte 1. Jahreshauptversammlung der Arbeitsgemeinschaft der Funkfreunde beschloß, künftighin als Namen der Vereinigung zu führen „Funkverein Dippoldiswalde und Umgebung“. Die dem Funkverein bisher noch nicht angeschlossenen Rundfunkhörer aus Dippoldiswalde u. Umgebung sollen durch diese Namensänderung darauf hingewiesen werden, daß — wie vielleicht bisher angenommen — sich nicht nur diejenigen Rundfunkfreunde zusammenschließen haben, welche für die technische Seite des Rundfunk Interresse haben. Vielmehr bezweckt der Verein ganz besonders, allen Rundfunkhörern mit Rat und Tat bei Empfangsstörungen oder Störungen von außen durch Rückkoppler resp. Motorgeräusche zur Seite zu stehen. Auch in vielen anderen Beziehungen haben die dem Verein angehörigen Rundfunkhörer Vorteile. Vorstand ist Gerhard Hochmuth, hier.

Zwei unbekannte Spitzbuben drangen in Weinböckla in ein Lebensmittelgeschäft ein, dessen Inhaber gerade in den übrigen Wohnräumen weilte, hielten die nach der Küche führende Tür zu, so daß dieser nicht in den Laden zurückkehren konnte, und raubten blitzschnell die Kasse aus. Den beiden Dieben sind gegen 20 Mark Wechselgeld in die Hände gefallen. Sie sind unerkannt entkommen.